

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Zusagen einhalten – Umgehend ein Familienfördergesetz auf den Weg bringen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, umgehend im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses ein Familienfördergesetz auf den Weg zu bringen.

Dazu ist der dafür notwendige Referentenwurf bis zum 30. November 2017 vorzulegen, um den angestrebten vorgelagerten Beteiligungsprozess – bis zur geplanten Einbringung eines Gesetzesentwurfs in der 2. Hälfte der Legislaturperiode – abzusichern.

In diesem Zusammenhang ist dem Abgeordnetenhaus gleichfalls zur Kenntnis zu geben, was sich der Senat unter den angekündigten verbindlichen quantitativen, qualitativen und strukturellen Standards für die vorgesehenen Leistungen vorstellt, wie er diese im künftigen Familienfördergesetz verankern und praktisch umsetzen will.

Das Abgeordnetenhaus ist regelmäßig über den jeweiligen Stand des Prozessverlaufs zu unterrichten, erstmals zum 30. Juni 2017.

Begründung:

Im Koalitionsvertrag wird ein Familienfördergesetz für Berlin im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses angekündigt. Das bedarf natürlich schneller und intensiver Vorbereitungen, um diesen abzusichern. Daher wird der Senat gebeten, bis zum 30. November 2017 einen Referentenentwurf zur Diskussion vorzulegen.

Zudem hat eine Schriftliche Anfrage an den Senat (Drucksache 18/10416) ergeben, dass das Gesetz bereits in der 2. Hälfte der Legislaturperiode vorliegen und sein Schwerpunkt Festlegungen zu verbindlichen quantitativen, qualitativen und strukturellen Standards der Leistungen bilden soll. Gerade in diesem Bereich haben nicht nur die Abgeordneten, sondern auch die Bezirke und die breite Fachöffentlichkeit einen großen Informationsbedarf. Aus diesem Grund wird der Senat aufgefordert, diese Informationen schnell bereit zu stellen und regelmäßig über den gesamten Prozessverlauf des Verfahrens für das vorgesehene Familienförderungsgesetz zu berichten.

Berlin, den 18. Mai 2017

Graf Bentele Demirbüken-Wegner
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der CDU